

Leistungskonzept des Faches Deutsch

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
1 Einleitung.....	2
2 Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten, Klausuren, Facharbeit).....	3
2.1 <i>Klassenarbeiten und Klausuren</i>	3
2.1.1 Anzahl und Dauer	3
2.1.1.1 Sekundarstufe I.....	3
2.1.1.2 Sekundarstufe II	3
Einführungsphase	3
Qualifikationsphase	3
2.1.2 Bewertung der schriftlichen Arbeiten	4
2.1.2.1 Kriteriengestützte Korrekturen	4
2.1.2.2 Anteile der Anforderungsbereiche.....	5
2.2 <i>Facharbeiten</i>	5
3 Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit	6
4 Methoden- und Medienkonzept.....	7
Anhang.....	8

Stand: Oktober 2020

1 Einleitung

Das vorliegende Konzept zur Leistungsbewertung beschreibt die am MGM im Fach Deutsch praktizierte Form der Bewertung von Schülerleistungen. Ausgehend von den rechtlichen Rahmenbedingungen werden hier die Maßstäbe zur Bewertung der schriftlichen und der sonstigen Mitarbeit festgelegt, die für alle Kolleginnen und Kollegen verbindlich sind.

Ziel des Konzepts ist es, allen Beteiligten am Schulleben die Leistungsbewertung transparent und nachvollziehbar zu erklären.

Grundlage für die folgenden Grundsätze der Leistungsbewertung sind:

- §48 SchulG,
- §6 APO SI,
- Kernlehrplan Deutsch für die Sekundarstufe I G8 (auslaufend) bzw. G9 Kapitel 3,
- Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule Deutsch Kapitel 3,
- Allgemeine Grundsätze zur Leistungsbewertung am MGM,
- Schulinterne Lehrpläne der Fachschaft Deutsch.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beziehen sich auf Erreichungsgrad der im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen, die bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen sind. Sie beziehen laut Kernlehrplan auf folgende Kompetenzbereiche:

- Rezeption: Lesen, Zuhören, Reflektieren, Beurteilen,
- Produktion: Schreiben, Sprechen, Reflektieren, Beurteilen.

Die Beurteilung von Leistungen soll grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein¹.

¹ vgl. KLP G9, S. 37.

2 Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten, Klausuren, Facharbeit)

2.1 Klassenarbeiten und Klausuren

2.1.1 Anzahl und Dauer

2.1.1.1 Sekundarstufe I

Jahrgangsstufe	Anzahl	Dauer
5	3 im 1. Halbjahr 3 im 2. Halbjahr	Jeweils 1 Schulstunde
6	3 im 1. Halbjahr 3 im 2. Halbjahr	Jeweils 1 Schulstunde
7	3 im 1. Halbjahr 3 im 2. Halbjahr	1-2 Schulstunden
8	3 im 1. Halbjahr 2 im 2. Halbjahr plus LSE	1-2 Schulstunden
9	2 im 1. Halbjahr 2 im 2. Halbjahr	2-3 Schulstunden
10	2 im 1. Halbjahr 2 im 2. Halbjahr	2-3 Schulstunden

2.1.1.2 Sekundarstufe II

Einführungsphase

Halbjahr	Kursart	Anzahl	Dauer
EF, 1. Halbjahr	GK	2	90 min
EF, 2. Halbjahr	GK	2	90 min

Qualifikationsphase

Halbjahr	Kursart	Anzahl	Dauer
Q 1, 1. Halbjahr	GK	2	130 min
	LK	2	155 min
Q 1, 2. Halbjahr ²	GK	2	130 min
	LK	2	180 min
Q 2, 1. Halbjahr	GK	2	180 min
	LK	2	225min
Q 2, 2. Halbjahr	GK	1	210 min
	LK	1	270 min

² Die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 kann durch eine Facharbeit ersetzt werden (s. u.).

2.1.2 Bewertung der schriftlichen Arbeiten

2.1.2.1 Kriteriengestützte Korrekturen

Die Korrektur der Klassenarbeiten, Klausuren und schriftlichen Übungen in SI und SII soll kriteriengestützt erfolgen.

Dabei soll der Erwartungshorizont und die Punktezuweisung im Detail den Schülern der SII über ein Bewertungsraster vermittelt werden. Hierbei werden die inhaltliche Leistung – differenziert nach Teilaufgaben - und die Darstellungsleistung ausgewiesen.

Zu beachten sind hierbei die in der Fachschaft abgesprochenen Punkte- und Prozentzuweisungen zu den jeweiligen Bewertungskriterien sowie zu den einzelnen Notenstufen. Die Bewertung in der SII soll sich zunehmend an den Vorgaben für das ZA orientieren. Allerdings kann gegebenenfalls von der absoluten Punktzahl (100 Punkte) abgewichen werden, und es ist mit einer abweichenden Relation bei der Bewertung der Sprache und des Inhalts möglich, andere Akzente zu setzen. Maßgeblich dafür ist die vorbereitende Arbeit im Unterricht.

Beispiel Notenzuweisung wie im Zentralabitur:

Note	Punkte	von %	bis %
1+	15	100	95
1	14	94	90
1-	13	89	85
2+	12	84	80
2	11	79	75
2-	10	74	70
3+	9	69	65
3	8	64	60
3-	7	59	55
4+	6	54	50
4	5	49	45
4-	4	44	39
5+	3	38	33
5	2	32	27
5-	1	26	20
6	0	19	0

In der SI sind grundsätzlich auch andere Verfahren, etwa Tafelanschrieb mit zusätzlichen Hinweisen bei der Besprechung der Arbeiten, möglich.

Zu beachten ist in jedem Fall auch die Möglichkeit der Bewertung individueller, vom Fachlehrer nicht erwarteter Erkenntnisse.

Bei groben Verstößen „gegen die sprachliche Richtigkeit“ bei Klassenarbeiten und Klausuren ist ein Absenken der Endnote um 1-2 Notenpunkte möglich.

Die angelegten Kriterien sollen den SuS transparent gemacht werden.

2.1.2.2 Anteile der Anforderungsbereiche

Die Anforderungsbereiche Reproduktion, Reorganisation und Transfer sollten in jeder Arbeit und Klausur Berücksichtigung finden; die Gewichtung richtet sich nach der gegebenen Aufgabenstellung

2.2 Facharbeiten

Die erste Klausur im Schulhalbjahr Q1.2 wird nach Festlegung der Schule durch eine Facharbeit ersetzt. Die Schülerinnen und Schüler können die Facharbeit in einem ihrer schriftlichen Fächer anfertigen. Ziel der Facharbeit ist es, dass die Schülerinnen und Schüler beispielhaft lernen, was eine wissenschaftliche Arbeit ist und wie man sie schreibt.

Die Vorbereitung auf die Facharbeit erfolgt neben dem Unterricht in einer allgemeinen und einer fachspezifischen Informationsveranstaltung, sowie in bis zu drei Einzelberatungen beim Fachlehrer bzw. der Fachlehrerin.

Die Bewertung der Facharbeiten erfolgt kriteriengestützt. Hierbei sollen die im Schülerreader sowie den fachspezifischen Informationsveranstaltungen gegebenen Anforderungen berücksichtigt werden.

Der Korrektur und Bewertung der Facharbeit liegen die Kriterien der untenstehenden Tabelle zugrunde³, ein Beispiel für ein Kriterienraster befindet sich im Anhang.

Kriterium	Beispiele	Gewichtung
Sprachliche Darstellung	Sprachrichtigkeit	30%
	Ausdruck und Fachsprache	
	Textgestaltung	
Inhaltliche Aspekte	Bearbeitung des Themas	30%
	Gedankengang und thematische Kohärenz	
	Ertrag der Arbeit	
Formale und fachwissenschaftliche Vorgaben	Äußere Form und Layout	20%
	Gliederung	
	Zitierweise und formaler Umgang mit Quellen	
Methodisch-fachwissenschaftliches Arbeiten	Aufbau der Arbeit	20%
	Materialbasis	
	Wissenschaftliches Arbeiten	
	Umgang mit Quellen	
	Gestaltung des Arbeitsprozesses	

³ Vgl. Informationen zur Facharbeit am MGM, S. 15ff.

3 Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit

Die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit resultiert aus einem Prozess kontinuierlicher Beobachtung während des Schuljahres. Die Leistungsbewertung der Sonstigen Mitarbeit im Fach Deutsch richtet sich nach den Vorgaben des KLP sowie den allgemeinen Grundsätzen des MGM zur Bewertung der Sonstigen Mitarbeit⁴.

Zur Sonstigen Mitarbeit zählen alle Leistungen, die eine Schülerin oder ein Schüler mit Ausnahme der Klassenarbeiten/Klausuren und der Facharbeit im Unterricht einbringt, dies sind:

- Beteiligung am Unterrichtsgespräch, dies beinhaltet neben eigenen Beiträgen auch die Berücksichtigung der Beiträge anderer Gesprächsteilnehmer,
- Analyse und Interpretation von Texten, auch von Graphiken und Diagrammen,
- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten,
- Erstellen von Produkten, z. B. eigene Texte, Plakate, ...
- Anfertigen und Vortragen von Referaten,
- Projekte⁵,
- Hausaufgaben⁶,
- schriftliche Übungen,
- Hefte⁷.

⁴ vgl. Anhang

⁵ Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien im Voraus transparent gemacht werden.

⁶ Hausaufgaben werden in der Sekundarstufe I nicht bewertet, sie sollten jedoch eine angemessene Würdigung erfahren, da sie ein wesentlicher Bestandteil des Unterrichts sind. Eine regelmäßige Kontrolle der Hausaufgaben ist notwendig. Diese dient der Berichtigung von Fehlern, der Bestätigung richtiger Lösungen, der individuellen Rückmeldung über den Lernstand und der Lernstrategien, sowie der Anerkennung eigenständiger Schülerleistungen. Unterrichtsbeiträge auf Basis der Hausaufgaben können auch in der Sekundarstufe I zur Leistungsbewertung herangezogen werden.

⁷ Eine angemessene Heftführung dient der Übersichtlichkeit und ermöglicht die Vertiefung und Wiederholung des Unterrichtsstoffes, deshalb sollte sie den Schülern als wichtige Lernhilfe vermittelt werden. Kriterien sind z. B.: Systematik, Übersichtlichkeit, optische Kriterien (Sauberkeit, Lesbarkeit), Vollständigkeit und inhaltliche Qualität.

4 Methoden- und Medienkonzept

Die Vermittlung und Aneignung von Lern- und Arbeitstechniken soll selbstverständlicher Bestandteil des Unterrichts am MGM sein. Diese methodischen Techniken werden angepasst an die vom Lehrplan vorgegebenen Themen im Deutschunterricht gemeinsam erarbeitet, so dass sie im weiteren Verlauf der jeweiligen Unterrichtsreihe selbständig angewandt werden können.

Die fachspezifischen Methoden werden im Deutschunterricht in Form eines Spiralcurriculums von der Jahrgangsstufe fünf bis zum Abitur immer weiter ergänzt und an die jeweilige Jahrgangsstufe angepasst, so dass die Schüler über ein breites Methodenrepertoire zum Erstellen von und zum Umgang mit Texten verfügen. Das Erfassen von Textinhalten stellt in diesem Zusammenhang eine Schlüsselqualifikation des Faches dar, die auch für andere Fächer von großer Bedeutung ist; daher sollten Methoden zur Texterfassung von Anfang an ein wichtiger Bestandteil des Deutschunterrichts sein und ihre Beherrschung in die Leistungsbeurteilung einbezogen werden.

Die in diesem Zusammenhang geforderte Medienkompetenz wird im Medienkonzept des Faches Deutsch gesondert erläutert.

Anhang

Beispiel für ein am Schülerreader orientiertes Kriterienraster zur Beurteilung von Facharbeiten

A SPRACHLICHE DARSTELLUNG	+	0	-
<p>Sprachrichtigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtschreibung und Zeichensetzung - Grammatik (z.B. Konjunktiv bei indirekter Rede, Einbindung von Zitaten) - Satzbau (log. Konjunktionen) <p>Ausdruck und Fachsprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standard- oder Umgangssprache - Füllwörter, Umständlichkeiten, Wiederholungen - sachliche und verständliche Formulierungen - reichhaltiges und treffsicheres Ausdrucksvermögen - Fachsprache, Definitionen, Einheitlichkeit <p>Textgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - gedanklich-logische Verknüpfungen - Verknüpfungen von Sätzen, Abschnitten, Kapiteln 			
B INHALTLICHE ASPEKTE			
<p>Bearbeitung des Themas</p> <ul style="list-style-type: none"> - sachlich richtig erfasstes Thema, Sachverhalte, hinreichende Erläuterungen - abgeleitete deutliche Frage-/Problemstellung - differenzierte Entfaltung und zielgerichtete Bearbeitung der Problemstellung - Auseinandersetzung mit fremden Positionen - Begründung einer eigenen Position <p>Gedankengang und thematische Kohärenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - durchgängiger Bezug, „roter Faden“ - sachlogische Folge der Kapitel, stimmige Übergänge ohne Brüche - deutlicher Zusammenhang zwischen Kapitelüberschrift und Geschriebenem - Erfüllen geweckter Erwartungen - Beantwortung der Fragen, sichere Argumentationsführung mit Beweisen, Belegen 			
C FORMALE UND FACHWISSENSCHAFTLICHE VORGABEN			
<p>Äußere Form und Layout</p> <ul style="list-style-type: none"> - vollständig - stimmig, den Vorgaben entsprechend - grafische Darstellungsmöglichkeiten mit sinnvoller Funktion <p>Gliederung</p> <ul style="list-style-type: none"> - konsequentes System - prägnante und einheitlich gestaltete Kapitelüberschriften - Inhaltsverzeichnis mit Nummerierung, Überschrift, Seitenangabe - übereinstimmende Seitenangaben in Verzeichnis und Text <p>Zitierweise und formaler Umgang mit Quellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - richtige Kennzeichnung und Wiedergabe - Abbildungen mit fortlaufender Nummerierung, Überschrift und Quellenangabe - formal korrekter Aufbau von Tabellen und Abbildungen (Einheiten, Legende etc.) - vollständige und formal korrekte Quellenangaben im Verzeichnis - vollständiger Anhang 			
D METHODISCH-FACHWISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN			

<p>Aufbau der Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - nachvollziehbare, logische und angemessene Gliederung - zusammenhängende Darstellung ohne gedankliche Sprünge, Lücken, Wiederholungen - stimmige Einleitung in Bezug auf Umfang und Strukturierung - angemessen zusammenfassender, kommentierender, bewertender Schlussteil - nachvollziehbare Begründung von Schlussfolgerungen, Wertungen, Thesen <p>Materialbasis</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Umfang und Auswahl geeignet, themenrelevant, qualitativ angemessen, hinreichend breit und aktuell - zutreffende und erschöpfende Auswertung der verwendeten Materialien in kritischer Auseinandersetzung <p>Wissenschaftliches Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - sachgemäße Anwendung der nötigen fachlichen Methoden (z.B. Textanalyse, Auswertung von Karten, Diagrammen, Tabellen, anderen Quellen, Aufbau des Experiments) - in Forschungsarbeiten: nachvollziehbarer methodischer Ansatz, exakte Dokumentation und Auswertung der Ergebnisse - erkennbare argumentative Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Meinungen (keine bloß referierende Darstellung) - deutliche Unterscheidung zwischen Darstellung von Fakten, Wiedergabe von Meinungen und eigener Kommentierung <p>Umgang mit Quellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - ausdrückliche Kennzeichnung fremden Gedankenguts und deutliche Unterscheidung von eigenen Aussagen - in Umfang und Tiefe stimmige Literatur- und Quellenrecherche (nicht zu schmal) - Beachtung der Aktualität und wissenschaftlichen Relevanz - sachgerechte Auswertung und sinnvolles Einbringen von direkten wie indirekten Zitaten - nicht zu großer Anteil direkter Zitate - ausreichende Absicherung der Textinhalte durch Quellenbelege - Hinweis auf strittige oder widersprüchliche Quelleninhalte 	
<p>E GESTALTUNG DES ARBEITSPROZESSES</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - selbstständige Themenfindung und -eingrenzung - Inanspruchnahme von Beratungsgesprächen - Aufnahme bzw. Umsetzung der Beratungsangebote des Fachlehrers - selbstständige Planung in verschiedenen Phasen (nicht nur mit starker Anleitung) - Gestaltung eines sinnvollen Zeitplans bzw. Einhalten der vorgegebenen Arbeitszeit - in der Gesamtanlage der Arbeit wird deutlich erkennbar, dass ohne fremde Hilfe gearbeitet wurde 	

Gesamtnote: _____ (____ Punkte)

Beispiel für ein Kriterienraster zur Beurteilung von Schülerreferaten⁸

Kriterienraster zur Beurteilung von Referaten

Referent/ in	Datum
Veranstaltung	Uhrzeit
Thema des Referats	

Redezeit: zu kurz angemessen zu lang

1) Gliederung	sehr gut	gut	befriedigend	mangelhaft
Strukturierung				
Spannungsbogen				
Zielausrichtung				
Transparenz				
In sich abgerundet				

2) Sachwissen	sehr gut	gut	befriedigend	mangelhaft
Fachliche Souveränität				
Wissensbeherrschung				
Vorbereitung				

3) Argumentation	sehr gut	gut	befriedigend	mangelhaft
Plausible Argumentation				
Darlegung				
Problematisierung				
Themenbezug				

4) Sprache	sehr gut	gut	befriedigend	mangelhaft
Fachsprachliches Niveau				
Ausdrucksstärke				
Kommunikationsfähigkeit				
Freies und flüssiges Reden				
Verständlichkeit				
Akzentuierung				

5) Präsentation	sehr gut	gut	befriedigend	mangelhaft
Wirkung				
Klarheit für Studierende				
Situat. Problembewältigung				
Zielsetzung erreicht				

6) Auftreten	sehr gut	gut	befriedigend	mangelhaft
Gestik				
Körpersprache				
Mimik				
Blickkontakt				
Empathie gegeben				
„Dialog“ mit Zuhörer				
Gefühl d. Angesprochenseins				

7) Medieneinsatz	sehr gut	gut	befriedigend	mangelhaft
Tischvorlage				
Tafelbild				
Folien				
Sonstige Lernhilfen				
Methodenwechsel				
Angemessener Medieneinsatz				

Was besonders positiv zu erwähnen ist:

Mein Tipp für das nächste Referat:

Sonstiges:

⁸ vgl.: http://www.gs.uni-hd.de/md/neuphil/gs/sprache02/hinweise/kriterienraster_referate.pdf, 21.2.2012

Konzept zur Bewertung der Sonstigen Mitarbeit am MGM

Note	Der Schüler...
1	a) löst auf der Grundlage fundierter und differenzierter Fachkenntnisse komplexe Probleme b) wendet Fachsprache bzw. Fremdsprache souverän und fehlerfrei an c) überträgt sicher Gelerntes auf neue bzw. unbekannte Problemstellungen und erläutert diese d) arbeitet zügig, sorgfältig, aktiv, kontinuierlich und strukturiert im Unterricht mit e) bewertet differenziert und eigenständig f) entwickelt neue und weiterführende Fragestellungen vollständig
2	a) liefert Ansätze und Ideen bei komplexen Problemstellungen und unterstützt die Entwicklung einer Lösung mit fundierten Fachkenntnissen b) wendet Fachsprache bzw. Fremdsprache weitgehend souverän und fehlerfrei an c) versteht schwierige Sachverhalte und kann sie richtig erklären; stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem her d) arbeitet zügig, aktiv, kontinuierlich und strukturiert im Unterricht mit e) bewertet weitgehend differenziert f) unterscheidet wesentliche von unwesentlichen Inhalten
3	a) arbeitet regelmäßig mit und bringt zu grundlegenden Fragestellungen Lösungsansätze bei b) wendet Fachsprache bzw. Fremdsprache weitgehend korrekt an c) versteht grundlegende Sachverhalte und kann sie erklären; stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem mit Hilfestellung her d) arbeitet konzentriert und weitgehend strukturiert e) liefert Ansätze von Bewertungen f) –
4	a) beteiligt sich unregelmäßig am Unterricht b) wendet Fachsprache bzw. Fremdsprache gelegentlich korrekt an c) versteht einfache Sachverhalte; gibt Gelerntes wieder d) arbeitet teilweise konzentriert mit Hilfestellung e) – f) –
5	a) beteiligt sich selten bzw. nur nach Aufforderung am Unterricht b) wendet Fachsprache bzw. Fremdsprache unzureichend an c) kann grundlegende Inhalte nicht oder nur falsch wiedergeben d) arbeitet auch mit Hilfestellung nicht oder weitgehend unkonzentriert e) – f) –
6	a) verweigert jegliche Mitarbeit und folgt dem Unterricht nicht b) wendet Fachsprache bzw. Fremdsprache nicht an c) liefert keine unterrichtlich verwertbare Beiträge d) – e) – f) –